

REFORMIERT INFORMIERT

Gemeindebrief der
ev.-ref. Petrigemeinde Herford

Frühjahr 2019



| Ostern 2019

| Vom Segnen und Salben

| Dem Frieden nachjagen

| Fastenzeit – SIEBEN WOCHEN OHNE LÜGEN

Adressen

Pfarrer

Bodo Ries
Wilhelmsplatz 4 | 32052 Herford
Tel.: 05221 15796
Fax: 05221 9986535



Gemeindebüro

Ina Lengert
Wilhelmsplatz 4 | 32052 Herford
Tel.: 05221 53136
Fax: 05221 998678
Email: hf-kg-petri@kirchenkreis-herford.de
Internet: www.petri-herford.de
Öffnungszeiten: Dienstag | 10:00 - 11:30 Uhr,
Mittwoch 17:00 - 18:00 Uhr, Freitag | 09:30 - 11:30 Uhr



Küsterin

Ute Arenas Perez
Brüderstraße 12 | 32052 Herford
Tel.: 05221 55005



Kirchenmusikerin

Leonie Deutschmann
Mobil: 0174 9332031



Presbyterium

Pfarrer Bodo Ries | Vorsitzender | Wilhelmsplatz 4 | 32052 Herford | Tel.: 05221 15796
Klaus Becker | Ackerstraße 27 | 32051 Herford | Tel.: 05221 51316
Michael Bosch | Im Großen Vorwerk 20 | 32049 Herford | Tel.: 05221 1719726
Karl Fordemann | Kirchmeister, Finanzen | Kantstraße 4 | 32052 Herford | Tel.: 05221 67872
Tim Gärtner | Im Appelgarten 13 | 32049 Herford | Tel.: 05221 1386750
Dr. Anke von Gumberz | Lüderitzstraße 5c | 32049 Herford | Tel.: 05221 85784
Tobias Henke | Im Wihmsfeld 9 | 32051 Herford | Tel.: 05221 2750540
Gerda-Marie Kleine | Gehrenberg 10 | 32052 Herford | Tel.: 05221 55122
Romy Reinecke | An der Reegt 41 | 33611 | Bielefeld | Tel.: 0178 4576406

Unsere Konten Gemeindegeld

Petrigemeinde Herford
Volksbank Bad Oeynhausen-Herford eG | BLZ 494 900 70 | Konto 110 460 201 | IBAN DE23 4949 0070 0110 4602 01 | BIC GENODEM1HFV

Förderverein für die Kinder- und Jugendarbeit
Volksbank Bad Oeynhausen-Herford eG | BLZ 494 900 70 | Konto 2200 785 200 | IBAN DE27 4949 0070 2200 7852 00 | BIC GENODEM1HFV

Freiwilliges Kirchgeld „Aktion 12 mal 5 / 12 mal 12“
Volksbank Bad Oeynhausen-Herford eG | BLZ 494 900 70 | Konto 110 460 202 | IBAN DE93 4949 0070 0110 4602 02 | BIC GENODEM1HFV

Herforder Mittagstisch e.V.
Sparkasse Herford | BLZ 494 501 20 | Konto 1000 999 36 | IBAN DE38 4945 0120 0100 0999 36 | BIC WLAHDE44XXX

Gospelchor Call-Him-Up
Volksbank Bad Oeynhausen-Herford eG | BLZ 494 900 70 | Konto 110 4602 00 | IBAN DE50 4949 0070 0110 4602 00 | BIC GENODEM1HFV

Andacht / 7 Wochen ohne Lügen



„Wollen wir Wahrheit oder Pflicht spielen? Ja? Also los. Ich frage zuerst: Wahrheit oder Pflicht? ...“ „Wahrheit!“ „Ah, Wahrheit. Dann kommt jetzt die Frage: **Hast du schon mal einen Popel gegessen?**“ „Äh...“.

Liebe Gemeinde, mit diesem Spiel „Wahrheit oder Pflicht“ konnte man damals, kann man heute jede Party und jede Geburtstagsfeier spannend machen. Die Idee hinter dem Spiel: Jeder, der gefragt wurde, musste sich entscheiden, ob er eine Frage wahrheitsgetreu beantwortet oder ob er eine heikle Aufgabe löst bzw. ausführt.

Andere gute Fragen sind z.B. **„Was ist das Allerpeinlichste, das dir je passiert ist? Wäschst du dir immer die Hände, wenn du auf dem Klo warst? Mit wem in diesem Raum würdest du überhaupt nicht gerne auf einer einsamen Insel stranden wollen?“**

Im Nachhinein muss ich sagen, es ist doch ziemlich verwunderlich, dass man ein Spiel benötigt, um eine wahre Antwort aus dem Gegenüber herauszukitzeln. Aber wahrscheinlich ist das einfach so, weil wir es gewohnt sind, an so vielen Stellen einfach drauflos zu reden, ohne uns vorher zu überlegen, ob wir die Wahrheit sagen oder nicht.

Jesus, der von sich selbst gesagt haben soll: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ wurde einmal in einer für ihn sehr schwierigen Lage – nämlich damals im Verhör mit Pilatus – gefragt, was denn eigentlich sein Auftrag sei. Und er hat geantwortet: „Ich bin in die Welt gekommen, um von der Wahrheit Zeugnis abzugeben“. Woraufhin Pilatus ihn fragt: „Was ist Wahrheit?“ Ohne eine Antwort abzuwarten, geht er dann allerdings wieder vor das Richthaus. Wahrscheinlich hat er gespürt, dass er sich sonst

das ganze Leben Jesu und dazu noch die Erschaffung der Welt als Beantwortung der Frage hätte anhören müssen. Denn in der Begegnung mit Jesus geht es um die Wahrheit über unser Leben und die Wahrhaftigkeit Gottes mit uns Menschen, die bereits in Gottes guter Schöpfung angelegt ist.

Um so wichtiger ist es, dass wir nicht wie Pilatus Reißaus nehmen, wenn es um die Wahrheit geht, sondern dass wir uns dieser Wahrheit stellen. Dazu passt die Fastenaktion der evangelischen Kirche 2019. Sie hat das Motto:

„Mal ehrlich! SIEBEN WOCHEN OHNE LÜGEN“.

Wir in der Petrikerche widmen der Fastenaktion vom 6. März bis zum 22. April diverse Themengottesdienste und möchten in dieser Zeit auch in der Gemeinde der Wahrheit auf den Grund gehen.

Jeder Sonntagsgottesdienst und jede Woche hat ein spezielles Motto, welches die Wahrheit in einer anderen Hinsicht beleuchtet wird.

1. Woche (6.-12. März):

Die Wahrheit suchen, Psalm 25,4-7

2. Woche (13.-19. März):

Die Wahrheit erkennen, Genesis 3,1-7

3. Woche (20.-26. März):

Ehrlich zueinander sein, Kolosser 3,8-11

4. Woche (27. März-2. April):

Sich selbst nicht belügen, 2. Samuel 12,1-7

5. Woche (3.-9. April):

Wahrhaftig leben, 1. Johannes 3,16-18

6. Woche (10.-16. April):

Für die Wahrheit streiten, Apostelgeschichte 17,16-24)

7. Woche (17.-22. April):

Die Wahrheit erwarten, Johannes 14,1-7

Liebe Gemeinde, für die gemeindliche und individuelle Fastenzeit, für jeglichen Erkenntnisgewinn bezüglich Gottes Wahrheit über uns, für wahrhaftiges Leben in der Passions- und Osterzeit wünsche ich uns, Euch und Ihnen gute Gedanken, ehrliche Gespräche und Begegnungen und vielleicht dann und wann viel Spaß bei dem Spiel „Wahrheit oder Pflicht“.

Herzliche Grüße, Ihr / Euer
Pfarrer Bodo Ries

Unsere Gottesdienste

Änderungen vorbehalten.

Bitte beachten Sie auch die Angaben auf unserer Internetseite, in dem Petri-Schaukasten und in der regionalen Presse.



Im März 2019

- 01 Fr // 15:00 Uhr | Gottesdienst zum Weltgebetstag 2019, Slowenien – „Kommt, alles ist bereit“ | St. Johannes Baptist 
- 03 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst | Laienprediger Christian Lümke mann
- 10 So // 10:00 Uhr | Auftaktgottesdienst zur Fastenaktion „7 Wochen ohne“ mit Pfarrer Bodo Ries
// 10:00 Uhr | Kreativangebot für Kinder auf der Empore 
- 17 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst | Pfarrerin Barbara Wirsén-Steetskamp & Pfarrer Jisk Steetskamp
- 24 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst | Pfarrer Holger Gießelmann
- 31 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst | Pfarrer Bodo Ries
// 11:15 Uhr | Kurz und Klein Gottesdienst | anschl. Kurz & Klein-Mittagessen 

Im April

- 07 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst | Pfarrer Bodo Ries
// 10:00 Uhr | Kreativangebot für Kinder auf der Empore 
- 14 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst | Laienprediger Christian Lümke mann
- 18 Do // 18:00 Uhr | Tischabendmahl | Pfarrer Bodo Ries 
- 19 Fr // 10:00 Uhr | Gottesdienst am Karfreitag mit Abendmahl | Schwester Ingrid Hufnagel 
- 21 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst mit Osterfrühstück (Beginn um 9:00 Uhr) | Pfarrer Bodo Ries
// 11:15 Uhr | Kurz & Klein Gottesdienst | anschl. Ostereiersuchen rund um die Petri kirche | Pfarrer Bodo Ries 
- 28 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl | Pfarrer Holger Kasfeld 

Im Mai

- 04 Sa // 18:00 Uhr | Abendmahlsgottesdienst der Konfirmanden, Konfirmandenfamilien und Paten | Pfarrer Bodo Ries 
- 05 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst | Pfarrer Holger Gießelmann
- 12 So // 10:00 Uhr | Konfirmation mit Gospelchor | Pfarrer Bodo Ries 
- 19 So // 10:00 Uhr | Konfirmation mit Gospelchor | Pfarrer Bodo Ries 
- 26 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst | Pfarrer Bodo Ries
// 11:15 Uhr | Kurz und Klein Gottesdienst | anschl. Kurz & Klein-Mittagessen 

Im Juni

- 02 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst mit Taufen | Pfarrer Bodo Ries 
- 09 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst am Pfingstsonntag | Pfarrer Dr. Hoffmann 
- 16 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst | Pfarrer Bodo Ries
// 11:15 Uhr | Kurz und Klein Gottesdienst | anschl. Kurz & Klein-Mittagessen 
- 23 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst | Sup. I. R. Hans Werner Schneider
- 30 So // 10:00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl | Pfarrer Uli Schade Potthoff 

Im Juli

- 07 So // 11:00 Uhr | Gottesdienst im Tierpark Herford | Pfarrer Bodo Ries 
- 13 Sa // 20:30 Uhr | Global Prayer | Pfarrer Bodo Ries

Save the Date:

Themengottesdienste zur Fastenzeit

1. Woche (6.-12. März):

Die Wahrheit suchen, Psalm 25,4-7

2. Woche (13.-19. März):

Die Wahrheit erkennen, Genesis 3,1-7

3. Woche (20.-26. März):

Ehrlich zueinander sein, Kolosser 3,8-11

4. Woche (27. März-2. April):

Sich selbst nicht belügen, 2. Samuel 12,1-7

5. Woche (3.-9. April):

Wahrhaftig leben, 1. Johannes 3,16-18

6. Woche (10.-16. April):

Für die Wahrheit streiten, Apostelgeschichte 17,16-24)

7. Woche (17.-22. April):

Die Wahrheit erwarten, Johannes 14,1-7

21. April | Ostersonntag

Gottesdienst mit Osterfrühstück

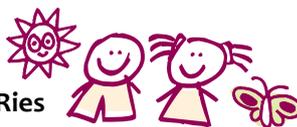
09:00 Uhr | Osterfrühstück

10:00 Uhr | Ostergottesdienst | Pfarrer Bodo Ries



Gottesdienst im Tierpark

07. Juli | 11:00 Uhr | Pfarrer Bodo Ries



Global Prayer

13. Juli | 20:30 Uhr | Pfarrer Bodo Ries



Ev. Gehörlosenseelsorge im Kirchenkreis Herford

| Gebärdensprachlicher Gottesdienst |

Jeden 2. Sonntag im Monat um 15:00 Uhr
in der Laurentius-Kirche, Bünde

Termine auch unter: www.gebaerdenkreuz.de

anschließend Gemeindeversammlung mit
Kaffeetrinken, im Bonhoeffergemeindehaus,
Wehmstraße 9 - 13, 32257 Bünde.



Freud und Leid | Kasualien

Gestorben sind:

7 Gemeindeglieder.

Wir trauern mit den Angehörigen und hoffen, dass der
Glaube ihnen Kraft gibt in der schweren Zeit.

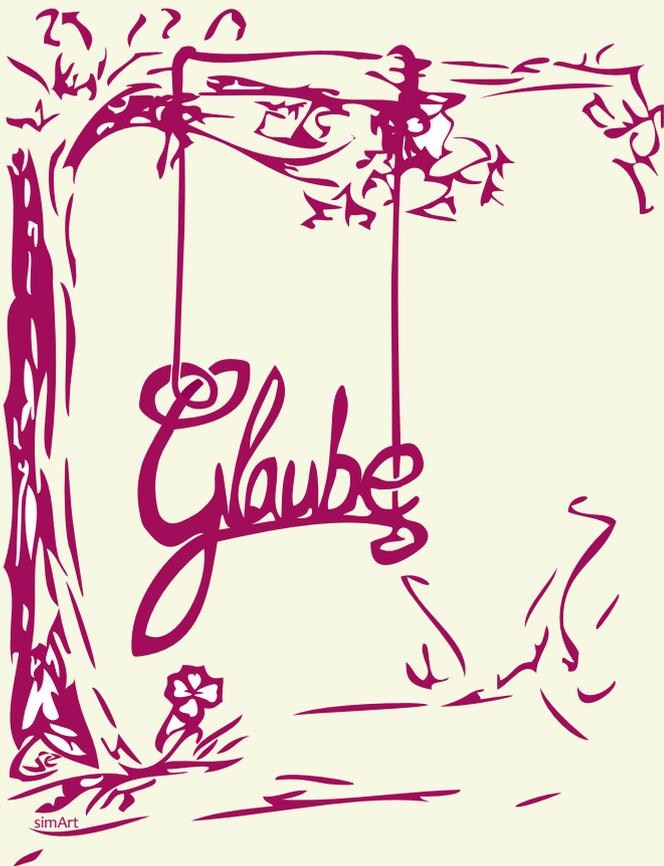
Mitspieler gesucht!

In der Petrikirche kam bei den ehemaligen Krippenspiel-Kinder-Müttern die Idee auf, es wäre doch schön, auch die Erwachsenen könnten einmal Theater spielen – gern auch mit älteren Jugendlichen gemeinsam.

Deswegen soll es nun eine generationenübergreifende Theatergruppe geben, in der man sich gemeinsam und miteinander ausprobiert auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Thematisch geht es um das Suchen und Finden des Glücks und um die Frage nach dem gelingenden Leben.

Kann ein Leben glücklich sein, auch wenn es scheinbar misslingt? Wo sind die hellen Stunden, die einem das Gefühl geben, das Leben ist kostbar, auch wenn es den gängigen Idealen von immer höher, schneller, weiter gerade nicht entspricht?

Zu diesen Fragen soll die Theatergruppe arbeiten und einzelne Szenen entwickeln. Was dabei entsteht ist ganz offen. Interessierte können sich melden bei Pfarrer Bodo Ries, im Gemeindebüro oder sie kommen einfach am Montag um 17:30 Uhr in die Petrikirche.



Seniorenfrühstück in Petri

(in der Regel jeden dritten Mittwoch im Monat von 10:00 - 11:45 Uhr)

Aus meiner tiefsten Seele zieht mit Nasenflügelbeben ein ungeheurer Appetit nach Frühstück und nach Leben.



Wir bitten alle, die Interesse an dem Frühstück haben, sich in die Liste einzutragen, die einen Monat vorher im Foyer der Petrikirche aushängt. Somit können wir das Frühstück besser planen und organisieren.

Die nächsten Termine für das Seniorenfrühstück sind:

Mittwoch, 20. März

Lieblingsbücher.

Wer mag, bringt sein Lieblingsbuch mit und erzählt daraus.

Referentin: Gisela Krüger und Gerda-Marie Kleine

Ostersonntag, 21. April | 09:00 Uhr

Osterfrühstück auf der Empore

Mittwoch, 22. Mai

„Das Frauenhaus in Herford“

Referentin: Daniela Albrink



Erzähl-Café

Herzliche Einladung zum Erzähl-Café. Um 15:00 Uhr trinken wir Kaffee und essen selbstgebackenen Kuchen. Ab 15:30 Uhr lauschen wir den Berichten über ferne Länder, über Lebensfragen und über biographische Miniaturen.



Mittwoch, 03. April | 15:00 Uhr

Thema:

„Kulturen der Welt – Indien“

Referent: Jorg Thomas aus Herford



Mittwoch, 08. Mai | 15:00 Uhr

Thema:

Was ist Heimat?

Biographische Skizzen und gesellschaftliche Impulse.

Referent: Hans Werner Schneider



Mittwoch, 05. Juni | 15:00 Uhr

Thema:

Geisterglaube

Referent: Jorg Thomas

**Schön ist's, wenn Brüder und Schwestern
friedlich beisammen wohnen.
In Gemeinschaft finden wir Gottes Frieden.**

Aus „Hineh ma tow“ | Kanon zu 2 Stimmen



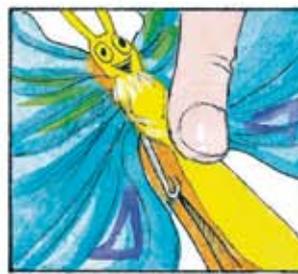


Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Ein Schmetterling zum Muttertag

Bemale eine Serviette mit bunten Farben und lass sie trocknen. Raffe sie in der Mitte zusammen und stecke sie in eine hölzerne Wäscheklammer, so dass die Flügel seitlich herausstehen. Zeichne einen Schmetterlingskörper in der Größe der Wäscheklammer, schneide ihn aus und klebe ihn auf.



Die Schöpfung: Wen hat Gott zuerst geschaffen – Menschen oder Tiere?



Welchen Pilz kann man nicht pflücken?
Den Glückspilz



Wenn du den 7., 1., 18.,
20., 5. und 14. Buchsta-
ben des Alphabets nach-
einander aufschreibst,
erfährst du das Ziel der
Schnecke.

Was nimmt ab und zu ab und zu?
Der Mond

Welche Rosen
welken nicht?
Die Matrosen



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

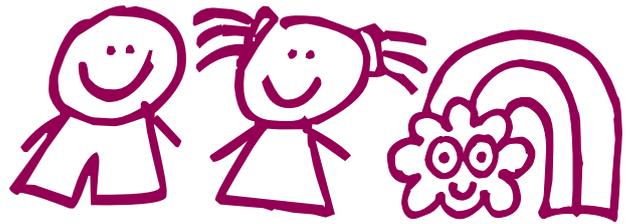
Rätselauflösung: Garten



Gottesdienste für Kinder und Familien

Kurz & Klein Gottesdienste (11:15 Uhr)

Sonntag, 31. März mit Gemeindemittagessen
 Ostersonntag, 21. April | ohne Gemeindemittagessen
 Sonntag, 26. Mai mit Gemeindemittagessen
 Sonntag, 16. Juni mit Gemeindemittagessen

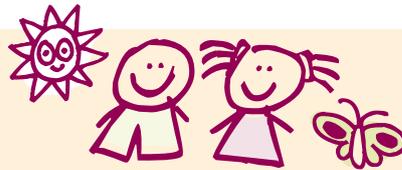


Der Kurz & Klein Gottesdienst ist kurz und für die Kleinen.

Der Kurz & Klein Gottesdienst ist auch etwas für die Großen, die kräftig mitfeiern, singen und beten. Und er ist nicht immer kurz, dafür aber kurzweilig auch weil im Anschluss noch Zeit ist, miteinander zu klönen und sich auszutauschen.

Familiengottesdienst

Sonntag, 07. Juli | 11:00 Uhr | Tierparkgottesdienst



Kreativangebot während des „normalen“ Gottesdienstes
 ab 10:00 Uhr auf der Empore

Sonntag, 10. März 2019 | 07. April 2019



„Du salbest mein Haupt mit Öl“ – vom Segnen und Salben

In den vergangenen Jahren haben wir in den Gottesdiensten in der Petrikirche hin und wieder zu Salbungs- und Segenshandlungen eingeladen: In Kurz und Klein Gottesdiensten, in Passionsandachten, bei Jugendgottesdiensten, aber auch in ganz normalen Gottesdiensten am Sonntagmorgen. Da nicht allen Gemeindegliedern diese liturgische Form vertraut ist, soll im Folgenden der biblische Hintergrund und die Tradition dieser Segensform erläutert werden.

Ich beginne mit einem biographischen Zugang.

In meiner Jugend war ich häufig in Taizé und habe dort mit den Brüdern von Taizé die Tagesabläufe miterlebt. Dreimal am Tag ein Gebet mit den Liedern von Taizé, Bibelarbeiten am Vormittag, Küchendienst am Nachmittag. Abends konnte man die Gegend erkunden – Cluny, den Ort, der im Mittelalter für die Klosterreform stand, und vieles mehr.



Als wir mit unserer Jugendgruppe damals wieder in Minden waren, haben wir selbst Taizé-Andachten gefeiert und darin auch Fußwaschungen und Salbungen als liturgische Elemente ausprobiert. Im Hintergrund standen die biblischen Geschichten, in denen Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht als Dienst am Nächsten, ferner die Geschichte, in der die Frau Jesus das Fläschchen mit Salböl über den Kopf gießt und ihn salbt und segnet, und standen ferner die Königs- und Prophetensalbungen, in denen mit kostbaren Ölen Männer zu ihrem Dienst gesalbt wurden.

Nach und nach entwickelten sich aus den Andachten größere Formen und schließlich wurden nicht zuletzt durch den Einfluss der Evangelischen Kirchentage Salbungsgottesdienste gefeiert. Der Schweizer Theologe Walter Hollenweger war oft zu Besuch in Minden bei einem befreundeten Pfarrer und arbeitete zu dem Thema mit der Gemeinde. Später sollte ich ihn auf Kirchentagen wieder treffen, als ich selbst von der Universität Leipzig den liturgischen Tag zum Thema Segen mit vorbereitete.

Wenn man sich mit dem Thema Salbung und Segnung beschäftigt, dann merkt man ein breites biblisches Zeugnis, in dem die Salbung von Bedeutung ist. Stellvertretend für viele Texte sei hier ein Gedanke aus dem Jakobusbrief genannt.

Darin heißt es:

Ist jemand unter euch krank, dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich, damit sie über ihm beten und ihn mit Öl salben im Namen des Herrn. Und das Gebet, das im Glauben geschieht, wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und wenn er Sünden getan hat, wird ihm vergeben werden.

Wenn man diesen Text liest, dann entwickelt sich für das Verständnis der Salbung, dass es wichtig ist, dass diejenigen, die salben, wissen, was sie tun. Hier sind es die Ältesten der Gemeinde, also die, die viel Erfahrung haben, die sich als im Glauben gehalten erwiesen haben, die die Gemeinde leiten.

Wichtig ist noch, dass das Salben nichts mit Magie zu tun hat.

Wie heißt es:

**Der Herr wird ihn aufrichten.
Gott selbst und nur Gott kann
den Segen wirksam werden lassen.**

Es ist zwar unsere Hoffnung, dass Gott unsere Hände, Worte und liturgischen Vollzüge nutzt, um Menschen zu erreichen. Aber der Geist wirkt, wo er will und letzten Endes sind es immer Gottes Wille und Gottes Kraft, die hinzukommen müssen, wenn Menschen Gott erfahren sollen.

Für viele Menschen, die gesalbt und gesegnet werden, ist die unmittelbare Ansprache „Gott segne dich.“ sehr wichtig und vielen geht sie sehr nahe.

Weil sie in dem Moment des Zuspruchs mit dem Leben in all seiner Zerbrechlichkeit und Gebrochenheit, aber auch mit Gottes Lebens- und Liebesabsicht in Berührung kommen.

Auch für den Segnenden ist das ein intimer und kostbarer Moment. Deswegen ist es gut, bei der Segnung mit mehreren Segnenden zu arbeiten, damit man sich beim Segnen abwechseln kann und damit der Segen als Gabe der Gemeinschaft und der Gemeinde deutlich und erkennbar wird.

Ich hoffe, dass auch in Zukunft viele Menschen durch den Segen und die Salbung gestärkt werden und sich dann einmal mehr in den Worten des 23. Psalms wiederfinden.

**Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit
werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben
im Hause des HERRN immerdar.**

Bodo Ries

Suche den Frieden, jage ihm nach

Die Jahreslosung für das Jahr 2019 richtet den Blick auf den Frieden oder auf die Entwicklungen, die den Frieden wahrscheinlicher machen, oder auf Hoffnungsgeschichten, die uns eine Ahnung davon geben, dass Frieden möglich ist und wie Frieden heute sich anfühlt. Im Silvestergottesdienst haben wir dazu aufgerufen, solche Friedensgeschichten zu sammeln und weiterzusagen.

Eine davon erreichte uns von Karla Becker. Sie steht für die vielen Begegnungen im Kleinen wie im Großen, in denen Gottes Friede durchscheint. Sie sei kurz erzählt.

Friedensgeschichte

Am ersten Weihnachtstag machte meine Familie einen Spaziergang durch Herford. Als wir über den Münsterkirchplatz Richtung Neuer Markt gingen, sah ich an der Stelle, wo sich sonst die Menschen treffen, die in ihrem Leben nicht so viel Glück haben, – die arbeitslos, drogenabhängig sind oder einfach nur ihre Lebensperspektive verloren haben, eine junge Frau.

Sie schmückte den Fahrradständer vor der Volkshochschule mit weihnachtlicher Dekoration, Kugeln und grünen Zweigen.

Dann fiel mir das Alkoholverbotsschild am Linnenbauerplatz ins Auge und ich spürte Wut in mir aufsteigen. Menschen, die über ausreichend finanzielle Mittel verfügen, dürfen hier ungehindert, im Altrausch und ausserhalb, Alkohol konsumieren. Wieder einmal sind Menschen ausgegrenzt!

Spontan drehte ich mich um und ging auf die junge Frau zu. Ich fragte sie nach ihrem Tun und sie erzählte mir, dass auch sie manchmal ihren Zufluchtsort hier hätte. Sie wollte ihn einfach etwas freundlicher gestalten, – sogar einen Beutel für Abfälle hatte sie mitgebracht und das tat sie regelmäßig.

Wir kamen ins Gespräch und sie erzählte mir bereitwillig von ihrem bisherigen Leben. Sie hatte vor einigen Jahren ihr Abitur gemacht, war längere Zeit schon arbeitslos und aufgrund eines kaputten Kniegelenks zur Zeit auch nicht arbeitsfähig.



Bereitwillig erzählte sie mir von ihren Plänen und der Hoffnung nach einer Operation bald wieder arbeiten zu können. Das klang durchaus glaubhaft, denn sie hatte – nach eigener Aussage – kein Drogen- oder Alkoholproblem.

Trotz oder gerade wegen ihrer eigenen Probleme war sie um das Wohl der Anderen bemüht!

Die goldene Weihnachtskugel und die spärlichen Tannenzweige machten den Fahrradständer nicht wirklich schöner, aber es war ein Zeichen:

**Ein kleines Licht in der Dunkelheit,
ein kleines Licht des Friedens.**

Ich werde die Begegnung mit dieser jungen Frau so schnell nicht vergessen!

Karla Becker

Dem Frieden nachjagen

– Kein neues atomares Wettrüsten – Am INF-Vertrag festhalten

Stellungnahme des Friedensbeauftragten der westfälischen Landeskirche zur Aufkündigung des INF-Abrüstungsabkommens

Die USA und im Gegenzug dann auch Russland haben Anfang Februar offiziell erklärt, den 1987 geschlossenen INF-Abrüstungsvertrag aufzukündigen zu wollen.

Sollte diese Absicht nach der vertraglich festgeschriebenen Kündigungsfrist umgesetzt werden, droht ein neues atomares Wettrüsten.

Dies darf nicht sein. Weil Krieg um Gottes willen nicht sein darf. Und weil Atomwaffen grenzenlos das vernichten, was sie zu schützen vorgeben. Die Vertragsparteien müssen an den Verhandlungstisch zurückkehren! Dazu bietet die am Wochenende stattfindende Münchener Sicherheitskonferenz eine Gelegenheit, auch wenn der amerikanische Präsident seine Teilnahme bereits abgesagt hat. Miteinander zu sprechen ist weiterhin ein wichtiges Mittel, um gegenseitiges Vertrauen zu stärken.

Der INF-Vertrag zeichnet sich dadurch aus, dass er nicht eine Obergrenze bei für atomare Rüstungsgüter festschreibt, sondern eine ganze Gattung von Nuklearwaffen verbietet:

Demnach dürfen landgestützte Mittelstreckenraketen mit einer Reichweite von 500 bis 5.500 Kilometern nicht stationiert werden, unabhängig davon, ob sie konventionell oder atomar munitioniert sind. Bereits vorhandene Bestände mussten zerstört werden. Ein entsprechendes Kontrollsystem ist Bestandteil des Vertrages.

Damit war der INF-Vertrag ein deutliches Zeichen für die Beendigung des Kalten Krieges zwischen Ost und West. Das Wettrüsten und die mit ihm verbundene gegenseitige Drohung mit totaler Vernichtung wurden in einem zentralen Bereich eingestellt.

Die Drohung mit atomarer Massenvernichtung kehrt zurück. Zeitgleich mit dieser Nachricht überlegen wir – Christinnen und Christen – zu Beginn des neuen Jahres, was uns die biblische Losung für 2019 zu sagen hat.

„Suche Frieden und jage ihm nach.“ (Psalm 34,15)

Angesichts dieser zeitlichen Verbindung muss ich doch nicht lange nach Konkretionen suchen!, Dass Frieden ist, steht nicht ein für alle Mal fest. Frieden ist ein flüchtiges Gut. Man muss ihm auf den Fersen bleiben, sonst ist er weg!

Wir wollen kein neues atomares Wettrüsten!

Wir wollen, dass die INF-Vertragsparteien an den Verhandlungstisch zurückkehren! Wir wollen, dass sie die vereinbarten Kontrollmechanismen nutzen, um die Einhaltung des Vertrages zu kontrollieren und sicherstellen!

Dafür müssen sich Christinnen und Christen, dafür müssen sich Kirchen in ökumenischer Verbundenheit weltweit stark machen. Und das ist die einfache und aktuelle Auslegung der Jahreslosung!

Ein Bekenntnis zu dem Christus, der unser Friede ist! (Epheser 2,14)

Heiner Montanus
Friedensbeauftragter der
Evangelischen Kirche
von Westfalen



Qualität im Gottesdienst „Konfirmationsgottesdienst“

Was ist ein guter Gottesdienst? Was muss stimmen? Was ist wesentlich? Was kann begeistern? Mit diesen Fragen widmen wir uns seit etwa einem Jahr dem Thema Qualität im Gottesdienst. In dieser Ausgabe geht es um einen ganz speziellen Gottesdienst der Petrigemeinde, der einmal im Jahr stattfindet, der Konfirmationsgottesdienst.



Noch schicken fast alle Familien in OWL ihre Kinder zum Konfirmandenunterricht. Im Ruhrgebiet sieht das schon anders aus. Je mehr Familien nachwachsen, in denen auch die Eltern keine große kirchliche Bindung mehr haben, desto häufiger werden auch die Kinder nicht mehr zum „Konfi“ gehen. Um so wichtiger ist es, dass die Konfirmanden, die uns als Gemeinde anvertraut sind, eine gute Erinnerung an ihre eigene Konfirmandenzeit haben - und dazu gehört wesentlich der Konfirmationsgottesdienst, der ja für viele eine vorläufige Zäsur für den Gang zur Kirche bedeutet.

Wie also soll man ihn stricken bzw. gestalten, den Konfirmationsgottesdienst? Wie geht man um mit der Erwartung der Konfirmanden, die durch You Tube, Fernsehen und Instagram wissen, wie große und großartige Bilder aussehen müssen und wie Inszenierung „wirklich“ geht? Wie geht man um mit einer Patchworkgemeinde, die sich aus Paten und Familienangehörigen zusammensetzt, die aus Australien, Mecklenburg-Vorpommern oder dem Münsterland angereist sind?

Im Folgenden sollen diese Fragen erkundet und theologisch reflektiert werden.

Bodo Ries

1. Was stimmen muss

Jugendliche haben ein gutes Gespür dafür, ob sie gemeint sind oder nicht. Ob sie persönlich angesprochen werden oder ob man über ihre Köpfe hinwegredet. Sie wollen ernst genommen werden, wollen aber auf keinen Fall, dass man ihre Sprache kopiert und sich ihnen anbiedert. Sie wollen sich ferner nicht blamieren, bei allen Aktionen, Texten Segenshandlungen, die sie selbst mit bestreiten, müssen sie sehr gut vorbereitet sein, damit sie ein gutes Gefühl für den Moment und in dem Moment bekommen. Deswegen muss man mit ihnen ausführlich proben und üben.

Darüberhinaus muss der Kirchraum und müssen das Setting angefangen bei den Stühlen, dem Liederzettel, den Wegen durch die Gänge und die äußeren Rahmenbedingungen stimmen. Für die Jugendlichen ist die Konfirmation eine Zäsur zwischen zwei Lebensabschnitten, die besonders feierlich begangen werden will. Deswegen muss die Kirche auch besonders vorbereitet und hergerichtet sein.

Selten gehe ich vor Gottesdiensten so häufig am Abend vorher durch den Kirchraum und zähle die Stühle, gehe die Gänge ab und blocke die liturgischen Stationen im Gottesdienst, wie ich es bei einem Konfirmationsgottesdienst tue. (Ich älteres Semester habe hier ein Verständnisproblem mit dem Wort blocke, könnte man das vielleicht anders ausdrücken?)

Wenn Technik im Einsatz ist (und es ist immer sehr viel Technik im Einsatz in unseren Konfirmationsgottesdiensten), dann braucht es extra Technikproben und ein Technikteam, welches dafür zuständig ist, dass der Beamer rechtzeitig an und wieder aus geht, die Musik zur richtigen Zeit eingespielt wird usw. usw.



2. Was wesentlich ist

Wesentlich geht es auch im Konfirmationsgottesdienst darum, dass das Evangelium, dass die Frohe Botschaft, das Lebensangebot Gottes an die Menschen kommuniziert wird – nur eben jugendgemäß. Die Jugendlichen müssen mit ihrer Spiritualität, mit ihrer Art, dem Sinn des Lebens und ihren Lebensfragen auf den Grund zu gehen, vorkommen, müssen sich spielerisch und leicht (nicht leichtfertig) auf die großen Glaubensfragen einlassen können.

Biblische Geschichten, die biblische Botschaft wollen auch in einem Konfirmationsgottesdienst so aufscheinen, dass die Jugendlichen für sich darin Neues, Erhellendes, ihr Leben Bereicherndes erfahren können.

Das kann in der Predigt passieren, das kann beim Vorlesen des Konfirmationssspruches, den sie sich selbst ausgesucht haben, passieren, das kann aber auch beim Segen passieren, bei Konfirmationssegnen oder am Ende des Gottesdienstes, wenn alles geschafft ist.

3. Was begeistern kann

Begeistert sind aus meiner Sicht Jugendliche und Konfirmandenfamilien, wenn Konfirmationsgottesdienste handwerklich gut gemacht sind, wenn sie die Lieder, die gesungen werden, aus vollem Herzen mitsingen können, sich in den Gebeten wieder finden und durch die Predigt persönlich angesprochen werden.

Das Singen der Lieder kann begeistern, wenn die Lieder gut begleitet, angeleitet und gerne vom Gospelchor mitgesungen werden. Begeisternd ist es grundsätzlich immer, wenn der Gospelchor musikalisch und spirituell bewegende Lieder singt, wenn Jörg die Gemeinde zum Mitsingen, Mitklatschen oder Mitwippen anregt.

In der Predigt kann es begeisternd sein, wenn Erinnerungen an die Konfirmationszeit vorkommen und im Dialog von Ilona und mir präsentiert werden, wenn ein Symbol, ein Geschenk für die Konfirmanden ein überraschendes Moment mit sich bringt und zu ihnen passt. Jugendliche wollen den Glauben begreifen und da kann ein Gegenstand, den man anfassen kann, eine Hilfe und eine Brücke sein.

Begeisternd kann es schließlich sein, wenn Konfirmanden in ihrem Konfirmationsgottesdienst an den liturgischen Vollzügen, den Symbol- und Segenshandlungen, den Liedern und Gebeten aktiv teilnehmen.

Das klappt am ehesten, wenn sie bereits in den zwei Jahren zuvor viele Elemente für sich selbst erkundet und entdeckt haben und dann in ihrem Konfirmationsgottesdienst sich ihrer selbst und ihres Glaubens bewusst den Gottesdienst feiern können.

Bodo Ries



Walzergottesdienst – ein Rückblick im Dreivierteltakt

Was haben Walzer und die Botschaft eines Paulus gemeinsam? Zu welchen Chorälen kann man Wiener Walzer tanzen? Zu welchen Chorälen kann man einen Langsamen Walzer tanzen? Wie viele Paare können gleichzeitig in der Petrikirche Walzer tanzen und auf diese Weise Gott loben?

All diese Fragen wurden beantwortet beim ersten Tanzgottesdienst in der Petrikirche. Viele Tanzbegeisterte aus Nah und Fern fanden an diesem Januarsonntag den Weg in den Gottesdienst, ließen sich locken und sorgten dann durch ihr Engagement, durch ihre Mitwirkung dafür, dass ein sehr beschwingter Gottesdienst gefeiert werden konnte.

Mit Doro von der Tanzschule Römken hatten wir eine Referentin zu Gast, die über ihre Arbeit mit den Menschen berichtete, die selbst das Tanzbein schwang, die ferner einen Tag zuvor mit unseren Konfirmanden erste Tanzschritte einübte. Viele haben schon gefragt, wann es denn den nächsten Tanzgottesdienst geben könne. Spätestens im nächsten Jahr im Januar!

Bis dahin sei allen gedankt, die mitgefeiert haben, für das Vertrauen in diese ungewöhnliche Art des Feierns und für den beschwingten Morgen, den wir miteinander erleben durften.

Bodo Ries





ZDF-Fernsehgottesdienst

Der Fernsehgottesdienst im ZDF aus der Petrikerche in Herford schlägt immer noch seine Wellen, die bei uns ankommen.

Hin und wieder erreicht mich eine verspätete Ansichtskarte von dankbaren Menschen aus nah und fern, die sich für den tröstlichen Gottesdienst bedanken. Immer wieder nutzen auch Herforder, mit denen ich in Kontakt komme, die Gelegenheit des persönlichen Gesprächs, um sich über den gelungenen Fernsehgottesdienst, aber auch über Lebensthemen, die das Lebensende betreffen, auszutauschen.

Häufig wird dann die Frage gestellt, wie das ZDF auf die Petri gekommen ist. Hier erneut die Antwort, nein, man kann sich nicht bewerben auf solch einen Gottesdienst, man wird gefunden, auserkoren und angesprochen.

Es hatte sich wohl herum gesprochen, dass wir schöne Gottesdienste mit einer engagierten Gemeinde feiern, dass die Musik theologische Aussagen im Gottesdienst vertieft und unterstützt, dass der Raum der Petrikerche mit seiner offenen, reformiert schlichten und dennoch warmen Atmosphäre ein guter Ort ist, um Gottesdienste zu feiern. Hinzu kam mit dem Herforder Mittagstisch und dem Grabfeld der Erinnerung eine Einrichtung, die besonders ist, von der es zu berichten lohnt und andere darüber zu informieren.

Für uns als die Gemeinde war die Zusammenarbeit mit dem ZDF, mit der Sendebeauftragten Elke Rudloff, aber auch mit der Regie, der Technik, dem Ton, dem Licht usw. eine sehr intensive und schöne Zeit, in der wir viel gelernt haben und einmal über den Tellerrand blicken durften. Nun freuen wir uns, dass es in diesem Jahr wieder etwas ruhiger zugeht und wir mehr Kraft haben für ganz „normale“ Gottesdienste, wobei das Wort normal in diesem Zusammenhang ein sehr schillernder Begriff ist.

Bodo Ries

Bericht über den Telefondienst beim ZDF-Fernsehgottesdienst

10.15 Uhr – Es geht los.

Voller Eindrücke von der Fernsehübertragung bin ich gespannt auf den ersten Anruf, der aber einige Minuten auf sich warten lässt.

Dann geht es Schlag auf Schlag – gerade aufgelegt klingelt es wieder, kaum Zeit, die Gesprächsnotiz zu vervollständigen.

12.10 Uhr – Das letzte Telefonat ist geführt.

Jetzt bemerke ich leichte Kopfschmerzen und habe den dringenden Wunsch, an die frische November-Luft zu gehen – das Mittagessen muss warten. Nur noch gerade die zahlreichen Gesprächsnotizen ausgewertet, dann geht es auf die Wallrunde.

Mein Weg führt mich an der Petrikerche vorbei, über 3 Stunden nach dem Ende des Gottesdienstes sind die letzten Mitarbeiter mit dem Einladen der Ausrüstung fast fertig. Direkt vor der Abfahrt kann ich ihnen noch von der überwältigend positiven Re-

aktion der zahlreichen Anrufer_innen erzählen und den Dank der Fernsehgemeinde auch für ihre Tätigkeit ausrichten, worüber sie sich sichtlich freuen.

Mir fällt auf, dass ich zwar etwas erschöpft bin, aber gleichzeitig sehr zufrieden und glücklich, dabei gewesen zu sein.

Und für das lebhafteste Austausch-Treffen am Abend möchte ich mich auch noch herzlich bedanken!

Einen lieben Gruß von
Jutta Kesting

P.S.: Ich habe gerade in meine FritzBox geschaut und kann es kaum glauben – die Liste fasst 400 Anrufe, endet aber schon um 10.45 Uhr. Hochgerechnet müssten also in „meiner Zeit“ ca. 600 Leute anzurufen versucht haben / auf meinen Anschluss geleitet worden sein. Wahnsinn.

„Kinderrechte ins Rampenlicht“ Theaterprojekt zum Thema Kinderrechte

Kinder haben vielleicht nicht unbedingt immer Recht, aber sie haben Rechte! Und es ist wichtig, dass sie diese kennen, um sie einfordern zu können.

„Kinderrechte ins Rampenlicht!“ ist nun also der Titel des Theater-Projektes, welches für die letzte Sommerferienwoche geplant ist. Kinder und Jugendliche werden sich darin ebenso spielerisch wie auch intensiv und fundiert mit dem Thema Kinderrechte auseinandersetzen.

Es geht um die Reflexion der eigenen Rechte, Wünsche und Forderungen und um die Frage, was Kinder für ein glückliches, sicheres und gerechtes Leben brauchen.

Hier dienen die in der UN-Kinderrechtskonvention festgelegten Kinderrechte und Artikel als Grundlage der thematischen Auseinandersetzung: (u.a.) Gleichheit und Gleichbehandlung unabhängig von Religion, Herkunft und Geschlecht; Recht auf Gesundheit; Recht auf Bildung; Meinungsfreiheit; gewaltfreie Erziehung; Privatsphäre; Hilfe in Notlagen; Recht auf ein sicheres Zuhause; Recht auf Betreuung bei Behinderungen etc.

In diesem Jahr soll es eine Gruppe von 8 bis 13- und eine Gruppe von 14 bis 16- Jährigen geben, damit je nach Erfahrung und Lebenssituation das Thema authentisch und altersadäquat behandelt werden kann.

Eventuell beginnt die Theaterwoche bereits am Samstag, den 17. August.

Der Gottesdienst mit der Aufführung ist auf jeden Fall am Samstag, den 24. August, am späten Nachmittag.

Wahrscheinlich wird es noch eine zweite Aufführung für die umliegenden Altenheime eine Woche später am Samstag, den 31. August, geben.

Jeder der Interesse an der Theaterwoche hat, melde sich bitte frühzeitig beim Gemeindebüro an.

Die Plätze werden nach Reihenfolge der Anmeldung vergeben.

Bodo Ries und
Daniel Scholz und Kiki Rösler



Fotobuch „In 80 Teilen um die Welt“

Das letzte Sommertheater wurde vom Fotografen Jürgen Escher begleitet. Daraus ist ein Fotobuch entstanden mit dem Titel „In 80 Teilen um die Welt“.

Darin kann man viele Eindrücke gewinnen über die Arbeit der Kinder und Jugendlichen, die sich eine Woche lang zum Thema Globalisierung ihre teils sehr kreativen Gedanken gemacht haben.

Das Fotobuch ist gegen eine Spende von 10 Euro zu haben.

Im Kirch-Café gibt es Kirchkaffee – und lebendige Gespräche

Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst wird unter der Empore oder auch oben auf der Empore ein kleines Café eingerichtet. Die Tische werden dekoriert, Geschirr und Kuchen zur Selbstbedienung bereitgestellt und natürlich fair gehandelter Kaffee gekocht.

Meistens sind es knapp 30 Gemeindemitglieder, die von der Möglichkeit Gebrauch machen. Anders als in den meistens Cafés in der Innenstadt werden hier die Tische nicht mit ein oder zwei Personen besetzt, sondern man setzt sich in größeren Runden zusammen und überall wird geredet.

Herzlich willkommen in der Gemeinde.

Schön dich zu sehen. Wie geht es dir?

Das war eine tolle Predigt heute!

Warst du beim Konzert letzten Samstag?

*Kommst du auch nächsten Mittwoch
ins Erzähl Café?*

Schön ist das! Und gleichzeitig ist es auch ein Sinnbild für die Lebendigkeit und Vielfalt unserer Gemeinde!

Dank für alle Unterstützer

Bei der Gelegenheit möchten wir uns auch herzlich Bedanken bei allen, die uns auf unterschiedlichste Art und Weise unterstützen. Der Dank geht an diejenigen, die für Blumenschmuck sorgen, an die, die mal einen Lappen oder Besen in die Hand nehmen und an die Kuchenbäckerinnen, die immer so leckere Kuchen für uns backen. Wir hoffen auch weiterhin auf eine rege Teilnahme und freuen uns auf viele nette Gespräche.

Anita Begemann für das Kirchkaffee-Team

Das Kirchkaffe-Team sucht Vertretungskräfte

Bei so guter Resonanz und so viel Wertschätzung, die uns entgegengebracht wird, machen wir auch wirklich gerne die vielen kleinen Handgriffe, die zur Vor- und Nachbereitung nötig sind.

Um das Angebot auch aufrechterhalten zu können, wenn von uns mal keiner Zeit, hat suchen wir noch Leute, die uns einige Male im Jahr vertreten können.

Man braucht ein wenig Kraft für den Geschirrkorb, ein wenig Übung im Umgang mit der Kaffeemaschine und ein wenig Zeit vor und nach dem Gottesdienst.

Wer sich jetzt angesprochen fühlt, wird natürlich eingearbeitet und unterstützt.

Kontakt:

Pfarrer Bodo Ries | Tel.: 05221 15796

und

Anita Begemann | Tel.: 01522 8731614



Kirchenmusik im Gottesdienst - ein Interview mit Leonie Deutschmann



Bodo: Leonie, du hast in der Petrikirche bereits gesungen, Orgel und Klavier gespielt, die Combo und diverse andere Ensemble angeleitet. Welche der Tätigkeiten magst du am liebsten? Wo schlägt dein Herz am stärksten?

Leonie: Mein Herz schlägt vor allem für die Menschen, für die und mit denen ich arbeiten und musizieren darf. Ob ich jetzt selber oder mit anderen gemeinsam musiziere oder etwas musikalisch anleite: Für mich schlägt mein Herz dort, wo ich Menschen mit Musik emotional abholen, erreichen, für ungewohnte neue und alte Musik begeistern kann.

Bodo: Du sitzt oft viele Stunden am Tag und in der Nacht vor dem Computer bzw. dem Klavier, um die Stücke für die Combo zu arrangieren. Dabei gehst du sowohl auf die musikalischen Wünsche als auch auf die spezielle und ungewöhnliche Besetzung ein. Wozu solch ein großer Aufwand, den du ja auch zum Teil ehrenamtlich schulterst? Was bedeutet dir die Combo und die Arbeit mit den jungen Musikern?

Leonie: Wenn ich die Jugendlichen sehe, wie sie sich charakterlich und musikalisch weiterentwickeln, dann erfüllt mich das mit viel Stolz, dass ich sie darin unterstützen bzw. befördern darf. Wenn ich sehe, dass sie Spaß haben und engagiert dabei sind, umso mehr!

Eine gute Jugendarbeit in der Gemeinde ist wichtig, um die nachfolgenden Generationen in die Gemeindestruktur mit eingliedern zu können.

Ich möchte den Jugendlichen einen Raum „Kirche“ geben, in diesem sie frei Musik mitgestalten können. Hier haben sie die Möglichkeit aus dem Schatten der größeren Schulorchestren zu treten und sich also Solist oder innerhalb einer solistisch besetzten Einzelstimme zu präsentieren. So erlebe ich mit Staunen, wie sie sich großartig über die Jahre entwickeln. Wenn ich sie darin begleiten darf, macht mich das natürlich überaus stolz und motiviert mich auch diesen Mehraufwand dafür in Kauf zu nehmen. Zudem lerne ich viel von den Jugendlichen dazu, die Praxis der einzelnen Instrumente, die Spielweise und Notationen etc. [...]. Es ist natürlich auch spannend selber zu arrangieren und zu komponieren und dieses Wissen auf Dauer zu verfeinern und zu verbessern.

Bodo: Manche Lieder werden von der Orgel begleitet, manche Lieder werden vom Flügel aus intoniert. Manchmal alte Lieder vom Flügel, manchmal neue Lieder von der Orgel und umgekehrt. Wovon hängt es ab, auf welchem Instrument du ein Lied begleitest? Auf welchem Instrument fühlst du dich wann besonders wohl?

Leonie: Die Musik im Gottesdienst zu gestalten bedarf ebensoviel Sorgfalt, wie das Schreiben einer Predigt. Es ist eine musikalische Verarbeitung und Auslegung biblischen Wortes. Man könnte sagen es ist die Predigt ohne Worte. So versuche ich vor allem durch die richtige Auswahl an Registern, sowie auch der Auswahl zwischen den Instrumenten, den passenden Rahmen für die atmosphärische Stimmung zu schaffen, dieser mit der Thematik des Bibeltexes des jeweiligen Sonntages einhergeht. Je nachdem, wie früh ich die Choräle kenne und die Thematik der Predigt, desto besser kann ich beides aufeinander abstimmen. Welches Instrument ich wann verwende, mache ich sodann von der jeweiligen Atmosphäre und dem Charakter des Gottesdienstes abhängig.

Bodo: Manchmal ist es sehr schwierig, es in einem Gottesdienst allen musikalisch recht zu machen. Dem einen ist das Vorspiel zu lang, dem anderen das Nachspiel zu traurig, dem Nächsten die Liedbegleitung zu langsam, dem Übernächsten zu kunstvoll und zu verschlungen.

Wovon hängt es ab, ob die Gemeinde ein siebenminütiges Vorspiel am Sonntagmorgen zu hören bekommt oder ob es nur eine Minute siebzehn lang ist? Und wie sollten Musik und Themen bzw. Texte des Gottesdienstes zusammenwirken?

Leonie: Die kirchenmusikalische Gestaltung ist eng an das Leitthema des Gottesdienstes verknüpft. Es kommt dabei auf die unterschiedlichen Gottesdienststile der verschiedenen Pfarrer an, die jeden Sonntag mit mir den Gottesdienst gestalten. Die einen legen Wert auf viel Predigt, wenig Choräle. Die anderen auf weniger Predigt, mehr Choräle. Für den anderen wiederum kann es nicht vielfältig und kreativer genug sein, sprich viel Predigt viele Choräle. Je nach zeitlichen Umfang wäge ich dann ab, was zeitlich und thematisch angemessen sein könnte.

In der Improvisation kann ich spontaner auf Stimmungswechsel und zeitliche Verschiebungen reagieren.

Zudem pflege ich meinen Vor- und Nachspiele stets einige Hauptchoräle des Gottesdienstes ein. Damit kann ich den Gottesdienst auf das Thema maßschneidern. Einige Gottesdienste sind eher meditativ und nachdenklich, andere ganz fröhlich jubelnd!

Ich möchte stets bei der Gestaltung des Gottesdienstes, diese Atmosphären aufgreifen und darauf spontan reagieren.

Bodo: Neben deiner Tätigkeit als Kirchenmusikerin bist du ja auch noch Studentin der Kirchenmusik oder anders gesagt: In erster Linie studierst du gerade Kirchenmusik und nebenberuflich spielst du in der Petrikirche die Orgel, den Flügel bzw. leitest die Combo. Um welche Themen geht es gerade in deinem Studium? Und wie viel Zeit nimmt es in deinem Wochenablauf ein?

Leonie: Im Grunde genommen gibt es Termine 24/7. Der Alltag eines jeden Kirchenmusikstudenten, der eine Stelle hat. Für mich ist es ein gutes Training und ein beruflicher Erfahrungswert, aber auch mit viel Freude an der musikalischen Gestaltung in dieser Gemeinde verbunden. Auch wenn es sich thematisch ergänzt zum Studium, beschäftigt mich natürlich immer stets der zeitliche Drahtseilakt. Man muss stets gut mit seinen Kräften haushalten. Manchmal geht einem alles leicht von der Hand, manchmal weniger.

Das Studium ist sehr umfangreich und vielfältig.

In der Regel studieren Studenten mit einer Stelle länger, als Studenten, die keine Stelle haben und von ihren Eltern das Studium und das Leben finanziert bekommen. Jedoch hat die berufliche Erfahrung während des Studiums auch gewisse Vorteile für das spätere hauptberufliche Arbeiten und Bewerben.

Ich hoffe, dass wir durch das große, vielseitige Angebot immer mehr Menschen von unserer gemeinsamen Gemeindegemeinschaft überzeugen können und immer mehr Menschen den Weg zu uns finden.

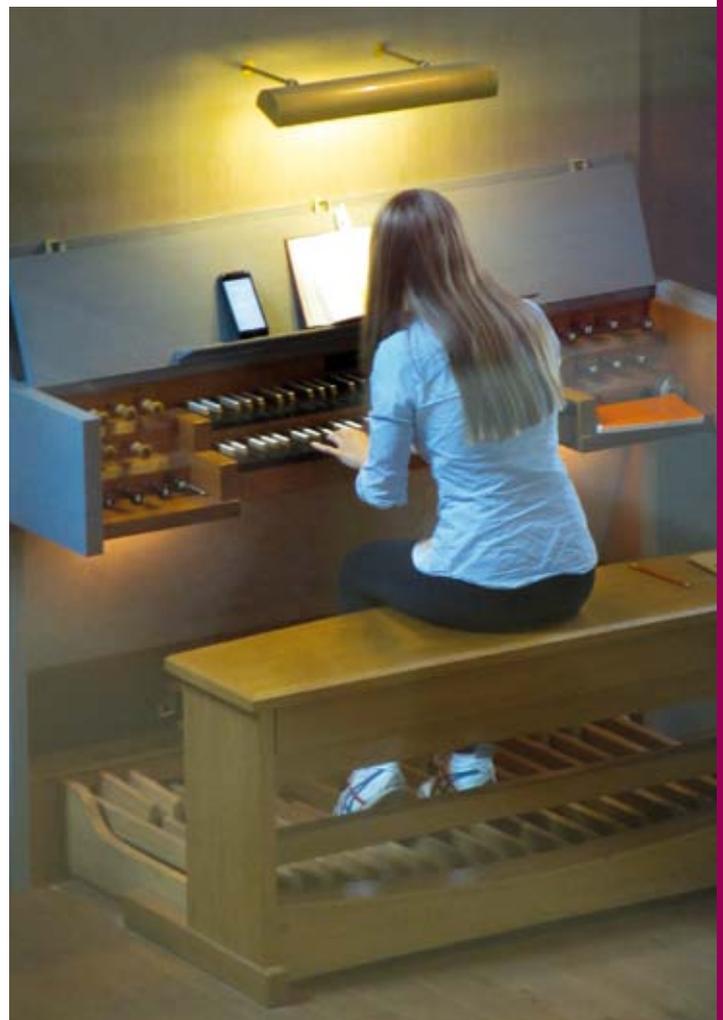
Das ganze Team, dazu auch viele Ehrenamtliche, tragen dazu entscheidend bei. Und in dieser Gemeinde fühle ich mich sehr wohl und bin sehr stolz hier die Verant-

wortung für die musikalischen Angelegenheiten übernehmen zu dürfen. Das treibt mich an, diesen Zeitlichen Drahtseilakt zwischen Hochschule und Gemeindegemeinschaft zu wagen.

Bodo: Was machst du gerne, wenn du gerade nicht Musik machst? Hast du ein Hobby, so wie andere Menschen die Musik als Hobby haben?

Leonie: Ich gehe gerne zum Iyengar-Yoga. Mein Hobby ist es quasi mich körperlich fit zu halten. Das hilft mir alle Aufgaben die in der Hochschule und in der Gemeinde anstehen gut zu bewältigen. Ich liebe es auch zu lesen und mich mal mit ganz anderen Dingen, als der Musik zu beschäftigen. Ich finde zum Beispiel Astronomie, Physik, Naturkunde und Geschichte sehr spannend. Kekse essen nach der Combo darf natürlich nicht vergessen werden!

Vielen Dank für das Gespräch



Neu im Presbyterium



Liebe Gemeindemitglieder, mein Name ist Romy Reinecke; ich wurde am 1. Sonntag nach Epiphania (Back to Church) am 13.01.2019 in mein Amt als Presbyterin eingeführt.

Mit der Betreuung der Kinder beim Krippenspiel 2011 haben meine Aktivitäten in der Petri-Gemeinde angefangen. 2011 habe ich meine Ausbildung zur Hospizbegleitung abgeschlossen und bin seitdem ehrenamtlich in der Hospizarbeit tätig.

Seit 2012 bin ich auch aktiv im Besuchsdienst der Gemeinde eingebunden. Von den „Geburtstagskindern“ erfahre ich viele interessante Begebenheiten aus unserer Gemeinde, aber auch viele private Lebensgeschichten.

Zudem begleite ich unterstützend die Vorführungen des Sommerkinos. Sowohl bei der Begrüßung wie auch bei der Verabschiedung der „Kino-Fans“ ergeben sich oft aktuelle und bewegende Gespräche.

Die Nähe zu unseren Gemeindemitgliedern liegt mir sehr am Herzen, so dass ich diese Aufgaben mit viel Freude übernehmen kann.

Aus diesem Grund habe ich zugestimmt, als ich gefragt wurde, ob ich auch im Presbyterium mitarbeiten würde.

Ich freue mich darauf diese Aufgaben, mit den mir von Gott zur Verfügung stehenden Kräften und Fähigkeiten, in unsere Gemeinde einzubringen und mit seiner Hilfe hoffentlich Positives zu bewirken.

Spender gesucht!

Im Zeitalter der Digitalisierung sind die neuen Medien nicht mehr weg zu denken. Schüler lernen, mit dem Smartphone und I-pad Themen zu recherchieren und später entwickeln sie ihre Präsentationen selbstverständlich am PC.

In der Petrikirche nutzen wir die neuen Medien behutsam z.B. in der Konfirmandenarbeit, wenn die Jugendlichen Filme zu den zehn Geboten erstellen oder sich über Kurzspielfilme neue Themen erschließen sollen. In manchen Bereichen stehen wir noch am Anfang, was aber bereits jetzt häufig zum Einsatz kommt, das sind Beamer und Laptop bei Vorträgen, Bilderstrecken und Berichten, sowohl beim Erzähl-Café, früher beim Treff am Abend und natürlich auch beim Sommerkino sowie in den Gottesdiensten und Andachten.

Nun wollen wir die Nutzung des Beamers etwas vereinfachen und einen Medienwagen anschaffen, auf dem wir alles so miteinander verkabeln und arrangieren, dass wir Beamer und PC schnell im Kirchraum verfügbar haben und nutzen können.

Der Beamer-Wagen soll von der Holzmanufaktur Ritter, die auch den Abendmahlstisch in der Petrikirche gebaut hat, für unsere Bedarfe entwickelt und gefertigt werden. Er kostet ca. 1400 Euro und soll zeitnah angeschafft werden.

Hierfür benötigen wir noch Spender, um die Summe zusammen zu bekommen. Wir würden uns über eine Zuwendung und finanzielle Unterstützung in dieses Projekt freuen. Eine Spendenbescheinigung lassen wir gerne allen Spendern zukommen.

Für Rückfragen stehe ich gerne bereit.

Bodo Ries für das Presbyterium

Hallo, Frühling!

Der Himmel ist schon
zum Genießen. Nun lass es
bitte auch mal sprießen...



Bankverbindung:
Petrigemeinde Herford
Volksbank Bad Oeynhausen-Herford eG
BLZ 494 900 70
Konto 110 460 201
IBAN DE23 4949 0070 0110 4602 01
BIC GENODEM1HFV

Von der heilenden Kraft des Lachens

Am Mittwoch, 20. Februar, erschallte Gelächter in der Petrikirche. Pfarrer Bodo Ries lud zum Lachyoga ein. Ich berichtete über die Erkenntnisse der Gelotologie, der Wissenschaft vom Lachen und stellte das Konzept Lachyoga vor.

Lachen ist gesund.

Diese Aussage nahmen Dr. Madan Kataria und seine Frau Madhuri ernst und entwickelten 1995 das Konzept Hasya-Yoga, bekannt geworden als Lachyoga.

Mit den Bausteinen: Rhythmisches Klatschen, Atem- und Dehnübungen, Loben und pantomimisch wirkende Übungen, ist es möglich, sich von äußeren Umständen, wie Comedy oder Witze erzählen, unabhängig zu machen.

So reden wir auch vom: Lachen ohne Grund.

Bereits beim Hochziehen unserer Mundwinkel, bekommt unser Gehirn den Impuls: „Der Mensch ist fröhlich.“

Das muss noch gar nicht stimmen, aber unser Körper kann das echte und gespielte Lachen nicht unterscheiden. So werden Endorphine, die sogenannten Glücksbotsstoffe, ausgeschüttet und wir werden dadurch wirklich fröhlich. Lachen wirkt sich weiterhin positiv aus, auf unseren Stoffwechsel, Herz-Kreislauf-System und unsere Lungenaktivität. Lachyoga fördert sozialen Kontakt, mindert Stress und hilft beim Perspektivenwechsel.

Mit Hilfe dieser Lebenseinstellung und den Übungen, können wir auf unsere Befindlichkeit ganz gezielt Einfluss nehmen. Wenn ich in meinem Ärger oder meiner Trauer feststecke, kann ich mich bewusst entscheiden, die Stimmung wandeln zu wollen.

Übungen wie Jammer-Lachen, Mentalseide, Über sich selber lachen und Mudras können eine gute Unterstützung sein. Über die Verbindung von Lachen und Weinen, über Trauer und Heiterkeit und wie Ernstheiterkeit entstehen kann, berichte ich in meinem Buch: „Lachen trotz und alledem – Darf ich lachen, wenn ich traurig bin?“

Die Teilnehmer beim Seniorencafe durchlebten einen wunderbaren Wandel. Zuerst Skepsis und vorsichtige Neugierde, dann sich immer mehr darauf einlassen, bis hin zu purer Heiterkeit. Das zunächst verhaltene und gespielte Lachen, wurde immer herzhafter, heiterer und ganz und gar echt. Heiter weiter.

Silvia Rößler, Lachyogalehrerin
www.lachyoga-sivia-roessler.de



Weihnachtsbasar 2018

Falten, malen, knicken, stecken,
nähen, sticken, häkeln, stricken,
formen, biegen, kleben, schmücken,
lachen, quatschen, trinken, naschen ...
Das alles und noch viel mehr
hat wieder zu einem großartigen Basar geführt.



Dieses Jahr wurde zum dritten Mal gleich an mehreren Standorten Handgefertigtes angeboten. Vom 04.12. bis 09.12.2018 war die Tausend-Sterne-Hütte auf dem Münsterkirchplatz geöffnet und beim Adventsbasar in der Kirche gab es an allen Adventssonntagen nach dem Gottesdienst und bei allen Veranstaltungen während der Adventszeit die Möglichkeit, Dekoratives und Nützliches zu erwerben.

Ein herzlicher Dank geht auch an die Uhland Apotheke an der Enger Straße, an die Hubertus-Apotheke in Elverdissen, an das Café Kettler und an das Café Alte Werkstatt. Sie haben den Basar mit dem Verkauf von Karten zusätzlich unterstützt.

Insgesamt konnte somit für den Herforder Mittagstisch rund 1.000,- € und für die Jugendarbeit in unserer Gemeinde ca. 1.700,- € eingenommen werden.

Rezept für einen gelungenen Basar:

Man nehme	die Ergebnisse des Kreativkreises
und füge hinzu	die Spenden von fleißigen Zuhause-Handarbeiterinnen
vermenge beides zu	einem vielfältigen Warenangebot
dekoriere alles	auf Tischen und in der Hütte
	und biete zum Schluss alles zum Verkauf an.



Dass dieses Rezept so gut aufgegangen ist, verdanken wir:

allen, die am Kreativkreis teilgenommen haben, allen, die zuhause für den Basar gehandarbeitet haben und allen, die Verkaufsschichten übernommen haben – ganz besonders aber natürlich auch allen, die etwas gekauft haben.

Wahre Verkaufsschlager waren wieder die bewährten Artikel, wie Sterne aller Art (Fröbelsterne, Bascetta-Sterne, Transparentsterne) und gestrickte Socken – die ganz kleinen für Karten und auch die großen Größen. Aber auch die zahlreichen neuen Artikel kamen gut an. Das waren z. B. Kerzen, Miniaturschächtelchen, Drahtskulpturen ...

Schon jetzt können wir versprechen, dass es auch im nächsten Jahr einen Basar geben wird. Wir haben schon viele neue Ideen gesammelt. Lassen Sie sich überraschen oder machen Sie einfach mit beim:

Kreativkreis: donnerstags von 18:00 bis 21:00 Uhr | Jugendkreativkreis: donnerstags von 17:00 bis 20:00 Uhr





Der Frühling

In der Kreativgruppe unterhielten wir uns zum Thema Frühling und den dazu passenden Bibelverse oder Lieder.

Als jemand „Freuet euch der schönen Erde“ nannte, stimmten die ersten das Lied an. Zu Hause schaute ich im Gesangbuch nach dem Lied 510.

Die erste Strophe bringt es auf den Punkt: Freude. Freude an all den großen und kleinen Herrlichkeiten draußen um uns herum. All die wunderbaren Herrlichkeiten, die Gott für erschaffen hat. Sie wirken wie ausgestreut und doch hat alles seinen Platz, eine einzigartige und wertvolle „Heimat“ ...

SimArt

Freuet euch der schönen Erde

**1) Freuet euch der schönen Erde,
denn sie ist wohl wert der Freud.**

**O was hat für Herrlichkeiten
unser Gott da ausgestreut,
unser Gott da ausgestreut!**

Text: Karl Johann Philipp Spitta, 1827

Die Suche nach dem alten Wetterhahn

Auf welcher Seite oder Seiten ist in diesem Gemeindebrief der alte Wetterhahn unserer Petrikirche zu finden?



Schreiben Sie die Seitenzahl / Lösung sowie Ihren Namen und Ihre Adresse auf einen Zettel und werfen Sie diesen bitte bis zum 31. Januar 2019 in den Postkasten des Gemeindebüros ein oder senden Sie uns eine Email mit dem Betreff „Alter Wetterhahn, Ausgabe Frühjahr 2019“, der Lösung, Ihrem Namen und Ihrer Adresse an: hf-kg-petri@kirchenkreis-herford.de

Es gibt einen kleinen Überraschungsgewinn.

Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Die Lösung steht im nächsten Gemeindebrief.

**Auflösung der Ausgabe Winter 2018 / 2019:
Seite 2 und Seite 19.**

Über die erneut zahlreichen Lösungen im Winter haben wir uns sehr gefreut!

7 Wochen ohne ...



Abendmahlsgottesdienst
14. Juni 2019 | 15.30 Uhr

Ev. Kirche Herringhausen

Zum grünen Wald 12, 32051 Herford-Herringhausen

Ein Gottesdienst für Seniorinnen und Senioren,
besonders für Menschen mit Demenz und ihre
Angehörigen. Im Anschluss laden wir ein zum
Gespräch bei Kaffee und Tee.

> barrierefrei

> behindertengerecht



Die Unterstützer dieses Gemeindebriefes

Auf den nächsten 5 Seiten möchten wir Ihnen die unterstützenden Firmen dieses Gemeindegrußes aufzeigen.



Malermeister Thomas Elbracht

Malerarbeiten Innen & Außen

Die Gestaltung Ihrer Räumlichkeiten nach Ihren individuellen Wünschen:

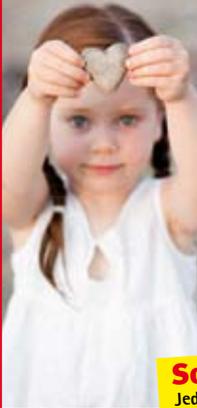
- Tapezier- & Malerarbeiten, Lackierarbeiten (z. B.: Heizkörper, Türen und Treppen), Schimmelbeseitigung, Sanierputz
- kreative Gestaltungstechniken, Vergoldungen und vieles mehr.

Der Schutz des Hauses, durch eine intakte Fassade, ist ein wesentlicher Beitrag zum Werterhalt.

- Bauwerksabdichtung, Fassadenanstrich und -armierung, Kellersanierung, Putzarbeiten, Ölwannebeschichtung nach WHG
- Vollwärmeschutz
- Fensterbeschichtungen (Lackierungen, Lasierungen)
- Holzschutzbeschichtungen (z. B.: Carport und Gartenzaun)

Goethestraße 20 • 32049 Herford • www.malermeister-elbracht.de
Fon: 052 21/187 95 43 • Fax: 052 21/7 63 98 50 • Mobil: 01 72/5 22 05 22

Was das Herz begehrt Bestes aus Holz!



Wir haben die Auswahl!

- Böden
- Türen
- Wand & Decke
- Platten
- Holz im Garten

Schausonntag!
Jeden 1.- und 3. Sonntag
im Monat von 14 - 17 Uhr
(* keine Beratung, kein Verkauf)

Braker Straße 12
33729 Bielefeld
Direkt an der B 61
Tel. 05 21/5 60 32-0
Fax 05 21/5 60 32-32
www.holzland-brinkmann.de

Öffnungszeiten
Mo-Fr 8-18 Uhr
Sa 9-13 Uhr

**HolzLand
Brinkmann**

Kantholz • Latten • Bretter • KVH • BSH • Hobelware • u.v.m.

wellteam: in OWL verwurzelt





Sozial
engagiert



Lokaler
Auftraggeber



Zuverlässiger
Arbeitgeber



In der
Region aktiv



Moderner
Ausbildungsbetrieb



Umweltfreundlich

www.wellteam.de



herstellen



verarbeiten



veredeln



transportieren



prekDESIGN

WIR MACHEN IHRE WERBUNG!

Petra Prekwinkel | Prekdesign GmbH & Co. KG
Eupener Str. 20 | 32051 Herford
Fon: 0 52 21/ 92 58 16 | www.prekdesign.de

Ihr Meisterbetrieb seit 1955

Landwehrjohann

ELEKTRO

Telefon

Beleuchtung

Elektro

Netzwerk

Antenne

Gebäudesystemtechnik



www.landwehrjohann.de

Inh. C. Kortemeier | Bündler Str. 51 | 32051 Herford | Tel. 05221.55441

RAUKOHL GÄRDINENPFLEGE

Inh. Claudia-Luise Raukohl

**Professionelle Pflege
inkl. Ab- und Aufhängen**

- Privat- und Großprojekte
- Gärdenneuanbringung

Telefon 0 52 21 / 76 96 85
Mobil 0 15 11 / 5 35 25 05

SEIT 1989



deppendorf+
preuß bestattungen

**Vorsorgen schützt
vor Sorgen!**



Ihr Berater bei Sterbefällen

"Wir haben im Leben
über so vieles gesprochen,
außer über den Tod,
bis wir es mussten..."

Unsere kostenlose Beratung
kann Ihnen eine Hilfe bei der
individuellen Planung und
finanziellen Absicherung sein.

Ortsieker Weg 26
32049 Herford

☎ (0 52 21) **2072**

www.dp-bestattungen.de

info@dp-bestattungen.de

Deppendorf & Preuß GmbH

Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG



**Das wird deine
Saison. Mit dem
supergünstigen
LVM-Schutz.**

LVM-Versicherungsagentur
André Przybilla

Salzuffer Str. 91
32052 Herford
Telefon 05221 15 05 0
<https://przybilla.lvm.de>

LVM
VERSICHERUNG



**Bestattungshaus
S. Hartung**
Inh.: T. Stolzmann

Wir sind persönlich
für Sie da, beraten
und begleiten Sie in
Ihrer schweren Zeit.

Weststraße 21
32051 Herford

Tel. 0 52 21/5 47 05
Fax 0 52 21/1 58 47



**HOLSTE
GARTEN**
Inh.: Harald Klipp

Wir planen, gestalten und pflegen Ihren grünen Wohnraum.

HOLSTE GARTEN
Friedrich-Ebert-Str. 42
32120 Hiddenhausen

Tel: 05221/7640565
Mobil: 0162/9130836
Email: info@holste-garten.de

www.holste-garten.de



Deutscher Evangelischer
Kirchentag Dortmund
19.-23. Juni 2019

**WAS
FÜR EIN
VERTRAUEN**

2. Könige 18,19

Kirchentag.de #Kirchentag Servicenummer 0231 99768-100

MALZ

Miele
PROFI

**HAUSGERÄTE
SERVICE**

Persönlich, nah und zuverlässig!

Geschulter Kundendienst für:

Miele
SIEMENS

BOSCH
Constructa
NEFF

Wir liefern und reparieren
die Hausgeräte des



DSC ARMINIA BIELEFELD

Unser Service für Sie:

- Küchenkomplettmontage inkl. Wasser, Abwasser und Elektro durch eigene Monteure
- Küchenmodernisierung und Küchenumzug
- Regelmäßige Infos (Pflege, Technik, News, usw.) über die neue "Malz Hausgeräte Service GmbH" App für iPhone, Android und Windows-Phone
- Beratung bei Ihnen zu Hause (kostenlos, bei Kauf eines Gerätes)
- Weiterempfehlungsprämie
- 0% Finanzierung auf 12 Monate für Geräte und Küchen

Hämelinger Straße 22 • Herford
Telefon 0 52 21 / 7 60 20 60

Internet: www.malzhausgeraete.de • e-mail: info@malzhausgeraete.de
und auch bei **Facebook**  unter Malz Hausgeräte Service GmbH

Tel. 0 52 06/57 77 • Vilsendorfer Str. 2 • 33739 Bielefeld-Jöllenberg
Tel. 05 21/92 82 70 • Oehlmühlenstr. 81-87 • 33604 Bielefeld
Tel. 0 52 31/5 02 00 • Hornschr. 105 • 32760 Detmold

Eikmeier + Knorr

GmbH

Ihr Dachdecker

 05221/56581



Jahnke & Dierker

Kundenservicecenter GmbH & Co. KG

Jetzt bei uns Live mit Vitotwin Mikro BHKW Strom erzeugen!
Bielefelder Straße 59 · 32051 Herford



Bestattungen Heinrich Stranghöner



*Eigene Trauerhalle mit Kaffeestube
an der Hombergstraße 82 in 32049 Herford*

Anschrift: **Bielefelder Str. 12, 32130 Enger**
ENGER Tel. 052 24 - 25 28 | Fax 052 24 - 796 60
HERFORD Tel. 052 21 - 227 82

E-Mail: stranghoener.bestattungen@t-online.de
www.bestattungen-stranghoener.de



Holzofenbäckerei

Familienbetrieb seit über 100 Jahren
Engerstr. 190 · 32051 Herford
Tel. 05221/31522

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Volksbank Bad Oeynhausen-Herford eG

www.meinevolksbank.de

Ab auf's Rad

Wir bieten Ihnen:

- ✓ Erstklassige Markenräder
- ✓ Intensive Fachberatung
- ✓ Riesiges Zubehör Sortiment
- ✓ TOP Werkstattservice, schnell und zuverlässig

Jetzt vorbeikommen und Probe fahren!

BIKE-TEAM BLÖTE / Herforder-Str. 155 / 32120 Hiddenhausen / (05221) 61919 / www.bloete.de

BLÖTE SINCE 1988

mehr Infos unter

Komm, wir gönnen uns Gutes von...

Fleischerei Overbeck

Qualität, auf die man sich verlassen kann!

Fleischerei Overbeck
Wellbrocker Weg 54
32051 Herford

Telefon: 0 52 21 - 5 61 76
Fax: 0 52 21 - 5 06 74
e-mail: ovi@fleischerei-overbeck.de
www.fleischerei-overbeck.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr. durchgehend
von 7.00 - 18.00 Uhr
Do. von 7.00 - 14.00 Uhr
Sa. von 7.00 - 13.00 Uhr

Diakoniestation Herford I

Wir sind für Sie da!

Tel. 05221 92495 - 0

32052 Herford
E-Mail: herford1@diakoniestationen-herford.de

Linnenbauerplatz 4

www.sparkasse-herford.de/mobiles-zahlen

Zahlen ist einfach.



S Sparkasse
Herford

Weil man dafür nichts weiter als das Handy braucht. Jetzt App* „Mobiles Bezahlen“ runterladen.

*Für Android verfügbar.

Unser Herz schlägt hier.

Unsere Gruppen und Kreise

Jungen-Jungchar
für Jungen von 9 - 13 Jahren,
dienstags 16:30 - 18:00 Uhr

Alexander Wölker
0160 5960910



CVJM-Jungenschaft
für Jungen von 13 - 16 Jahre
Freitag von 16:16 - 18:15 Uhr

Malte Schilling
0170 7762068



Jugendgruppe & Teamertreffen
Mittwoch von 18:00 - 20:00 Uhr
auf der Empore in der Petrikirche

Hannah Thomas
0177 2779207



Combo
Freitag von 19:00 - 20:30 Uhr

Leonie Deutschmann
0174 9332031

Theater-Workshop
(Jugendliche bis 13 Jahren)
projektorientiert

Daniel Scholz
0176 72430739
danielscholz@theater-leben.de



Call Him Up (Gospelchor)
Montag um 20:00 Uhr

Jörg Timmermann
05221 626992

Literaturkreis
3. Donnerstag um 20:00 Uhr

Daniela Deiß
05221 122688



Treff am Abend trifft Erzähl-Café
ab Januar 2019: 1. Mittwoch von 15:00 - 16:30 Uhr

Ankündigung siehe Seite 6

Seniorenfrühstück
Einmal im Monat
Mittwoch von 10:00 - 11:45 Uhr

Pfarrer Bodo Ries
05221 15796

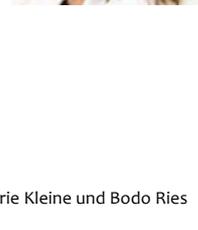


Frauenhilfe
2. u. 4. Mittwoch um 15:00 Uhr

Ingeborg Graf
05221 70150

Kreativkreis
Donnerstag ab 17:00 Uhr
Donnerstag von 18:00 - 21:00 Uhr

Karla Becker | 05221 51316
Anita Begemann | 01522 8731614



Chor der Verstimmten
Freitags 13:30 Uhr Beginn mit einem Wafflessen
14:00 - 15:00 Uhr Chorprobe in den Räumen des Herforder Mittagstisches.

Gunnar Deutschmann

Herforder Mittagstisch e. V.
Mo. - Fr. von 12:30 - 13:30 Uhr

Barbara Firidin
05221 277874

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der evangelisch-reformierten Petrigemeinde Herford
Wilhelmsplatz 4 | 32052 Herford | www.petri-herford.de

Ausgabe: 1/2019, Nr. 26 | Auflage: 1.500 Stück
Druck: www.gemeindebrief-druckerei.de

Redaktion: Alexander Elbracht, Tim Gärtner, Gerda-Marie Kleine und Bodo Ries
Email: hf-kg-petri@kirchenkreis-herford.de

Gestaltung, Satz, Titelbild: Simone Elbracht, Grafik-Designerin u. Illustration
Fotos: Simone Elbracht, Jürgen Escher, Hartmuth Klemme, Ivo Tödtmann u. a.



Fünf Fragen an ...

Lydia Bosch, Gemeindeglied der ev.-ref. Petrigemeinde Herford.



1. Was hat Sie in der Kindheit besonders geprägt?

Meine Oma, Fontanes Birnbaum und der Umzug vom Ennepe-Ruhr-Kreis ins Havelland direkt nach der Wende.

2. Was mögen Sie in der ev.-ref. Petrigemeinde?

Die immer wieder spürbare Herzenswärme, das Interesse füreinander und dass jede Generation ganz natürlich dazugehört.

3. Was würden Sie aus Liebe tun?

Vertrauen, Geduld haben, mutig sein, nicht den Humor verlieren

4. Welches Zitat oder Sprichwort begleitet Sie?

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die Größte unter ihnen. 1.Korinther 13,13

5. Was braucht unsere Gemeinde?

Stehvermögen, Weitblick, Gelassenheit, eine unkonventionelle, legere Haltung und eine überzeugende Ausstrahlung.

Alle Infos zum Petri-Gemeindeleben:

www.petri-herford.de